



Bau | Umbau eines BEMO-Wagens zum Kkl in Spur H0m

Ein Flachwagen für die F0

Vor zwölf Jahren hat Horst Berneth in der LOKI einen Artikel über den Bau eines offenen Güterwagens Ek der Furka-Oberalp-Bahn (F0) veröffentlicht (siehe LOKI 3|2006). Nun wird er über den Bau eines offenen Güterwagens Kkl der F0 im Massstab 1:87 berichten.

Von Horst Berneth (Text und Bilder)

Die Furka-Oberalp-Bahn (FO) besass je zehn gedeckte (K 401-410, später Gby 4411-4420), Mittelbord- (L 501-510, später Ek 4501, 4504, 4506, 4508) und Niederbord-Güterwagen (M 601-610, später Kkl 4601-4607), die ihre Vorgängergesellschaft, die Brig-Furka-Disentis-Bahn (BFD), 1914 bei der französischen Firma Chantiers de la Buire in Lyon bauen liess. Sie alle waren neben der normalen Bremse mit einem Bremszahnrad für das System Abt ausgerüstet und besaßen ursprünglich eine durchgehende Dampfheizleitung, um sie frei auch in Personenzügen einsetzen zu können. Die gedeckten Wagen erhielten später eine elektrische Heizleitung. Die

zahlenmässig gleichartige Beschaffung der drei Wagentypen passte offenbar nicht zum wirklichen Bedarf, sodass einige der L-Wagen, aber auch M-Wagen schon bald umgebaut wurden. 1959 waren bereits drei Wagen als O-Wagen, später als Uhk, mit den Betriebsnummern 4702 bis 4704 umgezeichnet. 1970 wurden zwei davon ausgemustert, und einer wurde zum Dienstwagen X 4920 und 1991 schliesslich zum Schneepflug X 4908. Die restlichen Wagen bekamen die Nummern 4601 bis 4607, wobei die letzten zwei Ziffern nicht mehr mit denen der ursprünglichen Reihe 601 bis 610 übereinstimmten. Ab 1969 hiessen sie dann Kkl 4601 bis 4607. Bis auf den 4602,

der bereits 1973 ausgemustert worden war, erhielten sie alle ab 1975 bis 1977 Aluminiumseitenwände.

Modellumsetzung

Leider gibt es bis heute kein Modell der ehemaligen BFD-Güterwagen in Spur H0m, obwohl sie doch aufgrund ihrer gleichen Grundabmessungen, der langen Lebensdauer und der vielfältigen Variationen im Laufe ihres Lebens geradezu ideale Modellvorbilder sind. Folglich bleibt nur Eigeninitiative übrig. Neben dem kompletten Selbstbau aller Teile kann man versuchen, auf Bauteile aus dem Güterwagenprogramm von BEMO zurückzugreifen.